

Beilage zum SVA-Bulletin Nr. 19-20/1999
 c/o Schweizerische Vereinigung für Atomenergie (SVA)
 Postfach 5032
 3001 **Bern**

MONATSBERICHT ÜBER DEN BETRIEB DER SCHWEIZERISCHEN
 KERNKRAFTWERKE

IM SEPTEMBER 1999

Eine Publikation der schweizerischen Kernkraftwerke:

Nordostschweizerische Kraftwerke
 Kernkraftwerk Beznau
 5312 **Döttingen**

BKW FMB Energie AG
 Kernkraftwerk Mühleberg
 3203 **Mühleberg**

Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG
 Postfach
 4658 **Däniken**

Kernkraftwerk Leibstadt AG
 5325 **Leibstadt**

Betriebsdaten für September 1999

	Brutto- erzeugung MWh	Nettoerzeugung MWh	Betriebsstunden (Strompro- duktion) h	Gesamt- Bruttoerzeu- gung seit Inbe- triebnahme MWh	Gesamt- Nettoerzeugung seit Inbe- triebnahme MWh
KKB I	270'564	259'394	720	77'357'610	73'977'995
KKB II	0	-996	0	76'857'725	73'622'719
KKM	245'670	235'686	706	69'375'633	66'211'048
KKG	696'336	657'436	689	152'852'907	144'157'408
KKL	704'830	668'707	669,75	117'739'092	111'427'576

Die aufgeführten Zahlen schliessen die Stromproduktion sowie in den Fällen KKB I, KKB II und KKG die Wärmeabgaben an die dortigen Fernwärmesysteme ein. Das KKB versorgt die regionale Fernwärmeversorgung für das untere Aaretal (Refuna) mit Heisswasser. Das KKG liefert Heissdampf an die benachbarte Kartonfabrik Niedergösgen (Kani).

Minderstromproduktion infolge Wärmeabgabe an Refuna und Kani im September 1999:

(In Klammern die Gesamtwerte seit Aufnahme der Wärmelieferungen)

KKB I	403 MWh	(201'093 MWh)
KKB II	0 MWh	(33'483 MWh)
KKG	5036 MWh	(1'066'115 MWh)

KERNKRAFTWERK BEZNAU

(2 Druckwasserreaktorblöcke, Nennleistung

Block I: 380 MW brutto / 365 MW netto, Block II: 372 MW brutto / 357 MW netto)

Betriebsverlauf im September 1999

Block 1 produzierte während des ganzen Monats mit der maximal möglicher Leistung.

Im Block 2 wurden die Arbeiten im Zusammenhang mit der Revisionsabstellung und dem Dampferzeugeraustausch fortgesetzt. Der eigentliche Dampferzeugeraustausch konnte innerhalb der geplanten Frist von 44 Tagen abgeschlossen werden. Der anschliessende integrale Drucktest des Reaktorkühlsystems (Reaktor, Hauptkühlmittelleitungen und Dampferzeuger) mit über 200 bar war erfolgreich. Das neue, zusätzliche Notspeisewassersystem ist bereit für die Inbetriebnahme. Als wichtige Abschlussarbeit steht der integrale Drucktest des Sicherheitsgebäudes bevor.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte.

KERNKRAFTWERK MÜHLEBERG

(Nennleistung 372 MW brutto / 355 MW netto, Siedewasserreaktor)

Betriebsverlauf im September 1999

Die Anlage wurde mit Ausnahme einer Reaktorschnellabschaltung bei maximal möglicher Leistung mit einer Arbeitsausnutzung von 92,7% und einer Zeitverfügbarkeit von 98,1% betrieben. Die Produktion wurde an 5 Tagen wegen hoher Aarewassertemperatur reduziert (Minimum 93%). Am

7. September kam es zu einer Reaktorschnellabschaltung. Sie erfolgte während des Abfahrens einer Turbine zwecks Behebung einer Störung an einem Lager, als bei der anderen Turbine eine Dampfleckage auftrat. Die Anlage verhielt sich auslegungsgemäss und schaltete den Reaktor ab. Nach den vorgeschriebenen Überprüfungen der Ursache und Durchführung von Kontrollen wurde die Anlage in Absprache mit der Aufsichtsbehörde wieder angefahren.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte.

KERNKRAFTWERK GÖSGEN

(Nennleistung 1020 MW brutto / 970 MW netto, Druckwasserreaktor)

Betriebsverlauf im September 1999

Am 1./2. September wurde die Anlage nach dem Austausch eines Dichtungsringes des Generatorgehäuses wieder angefahren.

Seit dem 3. September wurde die Anlage während des ganzen Monats mit maximal möglicher Leistung betrieben.

Am 14. und 28. September wurde die Leistung planmässig zwecks Durchführung von Funktionsprüfungen abgesenkt.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte.

Transporte

Am 1. September verliess der im August beladene Brennelement-Transportbehälter TN 12/1 zum vorgesehenen Zeitpunkt per Bahn das KKG-Areal. Am 4. September 1999 ist der Transportbehälter wie geplant in der Wiederaufarbeitungsanlage in La Hague eingetroffen. Sämtliche Kontaminationsmessungen, die im KKG, im Umladebahnhof in Valognes und bei der Ankunft in La Hague am Sicherheitsbehälter und an den Transportmitteln durchgeführt wurden, bestätigen, dass die vorgegebenen Sauberheitskriterien eingehalten wurden.

Aktivisten von Greenpeace hatten vergeblich versucht, das Geleise zu blockieren. Die Kantonspolizei liess das Hindernis entfernen. Gegen Greenpeace und die beteiligten Aktivisten wurde vom KKG Strafantrag gestellt.

KERNKRAFTWERK LEIBSTADT

(Nennleistung 1135 MW brutto / 1080 MW netto, Siedewasserreaktor)

Betriebsverlauf im September 1999

Die jährlich stattfindenden Revisionsarbeiten (Beginn am 7. August) konnten nach 26 Tagen planmässig abgeschlossen werden. Nach der Freigabe durch die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) wurde die Anlage ab 2. September unter Abwicklung eines umfangreichen Testprogramms schrittweise hochgefahren.

Am 25. September erfolgte eine geplante Lastabsenkung auf 750 MW (netto) für eine Steuerstabmusteranpassung.

Der 16. Betriebszyklus dauert bis Ende Juli 2000. Er steht im Zeichen der nächsten Stufen der Leistungserhöhung. Seit dem 16. September wird das Werk auf 109% betrieben. Die elektrische Nettoleistung stieg dadurch von 1080 auf ca. 1120 Megawatt. Im März 2000 soll die dritte Stufe von 112% erreicht werden.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte.